

## Sehr geehrte Dobermann-Interessenten

Ich Elvis Martino, Zuchtwart des Dobermann Verein Schweiz DVS, heisse Sie hier auf unserer Homepage herzlich willkommen. Ich freue mich, dass Sie sich im Vorfeld informieren möchten, bevor Sie einen Hund anschaffen. Dies ist der richtige Weg, um unvorhergesehene Überraschungen bestmöglich zu vermeiden.

Bitte lesen Sie mein Schreiben aufmerksam. Nicht alle Hunde sind gleich, und der Dobermann passt nicht in jedes Menschen Alltag. Manche erkennen vielleicht dadurch, dass er ein besonderes «Kaliber» ist und anders tickt als andere Gebrauchshunde. Dies könnte dem einen oder anderen helfen zu entscheiden, ob der Dobermann für ihn wirklich geeignet ist. Auf der letzten Seite können Sie noch meine Kostenaufstellung für ein Hundeleben einsehen.

### Vorwort

Seit mehr als zwölftausend Jahren begleitet der Hund den Menschen. Durch seine Domestikation hat der Hund eine enge soziale Bindung zum Menschen aufgebaut und ist in vielen Bereichen von ihm abhängig. Dies führt zu einer besonderen Verantwortung des Menschen für das Wohlbefinden des Hundes.

Der Dobermann erhielt den Namen durch seinen ersten bekannten Züchter, Friedrich Louis Dobermann (1834–1894). Damit ist der Dobermann, die einzige Deutsche Rasse, die nach ihrem Züchter benannt ist. Früher wurden diese Hunde als Polizeihunde eingesetzt, was ihnen den Namen «Gendarmhunde» einbrachte. Am 27.08.1899 wurde der erste Dobermann Club mit Sitz in Apolda, gegründet. Goswin Tischler mit seinem Zwinger «vom Grönland» und Gustav Krumholz mit seinem Zwinger «von Illm-.Athen», züchteten die Dobermänner zielbewusst weiter, nach dem Tod von Friedrich Louis Dobermann. Tischler setzte 1895 die Anerkennung in Deutschland durch. Im Jahr 1898 wurde dieser Hund erstmals auf einer Ausstellung ausgestellt. Im 1. wie auch im 2. Weltkrieg wurde er, vor allem von dem deutschen Heer, auch als Melde-, Minen- und Sanitätshund eingesetzt. Anfang des 20. Jh. Wurde der Dobermann als Polizeihund anerkannt. 1943 wurde der Dobermann – Pinscher in den heutigen Dobermann umbenannt.

Wie Sie gelesen haben, ist der Dobermann eine Hunderasse, die gezielt für bestimmte Aufgaben gezüchtet wurde und noch immer alle dafür nötigen Eigenschaften besitzt.

### Kurzer Abriss in die Geschichte des Dobermanns\*\*

#### Mit der mausgrauen «Schnuppe» fing es an.

Friedrich Louis Dobermann paarte die geeignetsten Rüden mit seiner damaligen Lieblingshündin Schnuppe. Diese hatte ein mausgraues Fell und hatte mit der heutigen Dobermann-Rasse wenig gemein. Vielmehr war sie ein Mischling aus den damals bekannten Hunderassen in und um Apolda. Sie wurde auch mit einem «Fleischerhund» gekreuzt. Dies waren Vorläufer des Rottweilers, mit schwarzem Fell und roten Abzeichen. Es trugen jedoch noch mehr Hunderassen zum Erscheinungsbild des Dobermanns bei.

Als wahrscheinlichste Kandidaten gelten:

- Schäferhund
- Weimaraner
- Deutscher Pinscher
- Jagdhunde
- Doggen
- Windhunde

## Ein Gendarmhund aus Apolda

Friedrich Louis Dobermann wollte einen soliden Schutzhund züchten. Dazu brauchte er unerschrockene, mutige und selbstbewusste Hunde mit einer gewissen Schärfe. So waren seine Hunde in den Anfängen, geradezu aggressiv, sehr zäh und bewachten wachsam Haus und Hof. Schnell wurden diese Gebrauchshunde von der Polizei entdeckt und in deren Dienst gestellt. Dieser Umstand brachte dem Dobermann den Spitznamen «Gendarmhund» ein.

Doch Dobermänner sind Allrounder. Weitere Funktionen dieser Gebrauchshunderasse:

- Hütehund\*
- Jagdhund (zur Bekämpfung von Raubwild)\*
- Therapiehund\*
- Blindenhund\*
- Polizeihund (Schutzhund, Sprengstoff- und Drogenspürhund)
- Militärhund (dito Polizeihund, Sanitäts-, Melde-, Minensuchhund)
- Wachhund

Heutzutage wird der Dobermann allerdings auch immer mehr als Familien- und Begleithund geschätzt. Bei aktiven Familien, die den Hund fordern und noch eine Hundesportart mit dem Vierbeiner ausüben, fühlt der Dobermann sich richtig wohl. Dies hat dazu geführt, dass nicht mehr so viel Wert auf Schärfe gelegt wird, sondern ein ausgeglichenes und freundliches Wesen bei der Zucht heutzutage häufig bevorzugt wird.

\*\*Quelle : [www.dobermannseite.de](http://www.dobermannseite.de)

Es sollen noch weitere Hunderassen eingekreuzt sein, von denen man bis heute aber keine Kenntnis hat und nur mutmassen kann.

\*Des Weiteren ist den Gebrauchsfunktionen beizufügen, dass die heutige Zuchtlinien des Dobermanns nicht mehr wirklich in das Bild des Allrounders passen, da es weitaus geeignetere Hunderassen zu deren Ausführung gibt.

### Ziel dieses Schreibens

Jedes Jahr suchen viele Dobermannhunde ein neues Zuhause, oft wegen mangelnder Hunderfahrung oder unüberlegter Anschaffung. Wir versuchen, die Vermittlung meist direkt zu organisieren, aber oft muss der Hund noch am selben Tag sein Heim verlassen, was grosse Herausforderungen mit sich bringt. Diese Hunde werden bei uns als Pflegehunde aufgenommen (sofern Kapazität vorhanden), integriert und sozialisiert, was viel Zeit und enormer Aufwand erfordert.

Viele Menschen sind durch digitalisierte Schnelllebigkeit überfordert und informieren sich nicht ausreichend vor der Anschaffung eines Haustieres. Dies führt oft zu tragischen Zwischenfällen, wobei der Hund sogar euthanasiert (eingeschläfert) wird, ohne dass die Ursachen, meist menschliches Versagen, hinterfragt werden. (Meines Erachtens sind Wohlstand, Digitalisierung, systembedingtes- Denken, sowie Einstellung zum Leben und das Schwinden von Empathie die Hauptgründe dafür!).

Leider werden immer mehr Dobermänner abgegeben. Deshalb möchte ich **aufklären**, damit jeder eine gut informierte Entscheidung treffen kann. Es geht schliesslich um ein Lebewesen und nicht um einen Gegenstand.

Seit über 10 Jahren kümmern wir (meine Frau und ich) uns um Pflegehunde, um ihnen eine neue Chance auf ein gutes Leben zu geben. Durch Aufnahme, Pflege und Vermittlung setzen wir uns

dafür ein, dass diese Hunde das richtige Zuhause finden. Doch dies ist definitiv nicht unser Ziel! Unser ganzes Privatleben geht dafür drauf und wir sind nun mal kein Tierheim. Es ist eine überaus anstrengende Aufgabe, daher engagieren wir uns für Aufklärung.

Mit diesem Schreiben möchten wir potenziellen Interessenten zuverlässige Informationen geben, damit sie fundierte Entscheidungen treffen können. Es geht darum, dass Menschen ihr Handeln bewusst überdenken, bevor sie unüberlegt ein Lebewesen kaufen.

### **Standardinformationen Dobermann**

Denken Sie darüber nach, einen Dobermann zu erwerben oder haben Sie bereits entschieden, dass Sie dies tun möchten?

Vielleicht haben Sie nur begrenztes Wissen über Hunde, möchten aber trotzdem einen Dobermann halten. Möglicherweise sind Sie mit Hunden aufgewachsen und glauben, bereits alles zu wissen, was nötig ist. Eventuell hatten Sie Hunde einer anderen Rasse und denken, Sie seien ausreichend informiert. Oder Sie sind einfach ein Hundeliebhaber und möchten einen Dobermann, weil er Ihnen gefällt. Es könnte auch sein, dass Sie bislang wenig Erfahrung mit Hunden haben, sich aber nun entschlossen haben, einen Dobermann anzuschaffen.

In Ihrer Vorfreude suchen Sie nach Informationen über den Dobermann und stossen dabei auf zahlreiche Bücher und YouTube-Videos. Sie lesen die Bücher und schauen die Videos begeistert an, wobei Ihre Begeisterung für diese Hunderasse kaum mehr zu bremsen ist. Schliesslich sind Sie überzeugt: «Ich möchte einen Dobermann». Ihr Entschluss basiert auf dem Gefühl, alle notwendigen Informationen gesammelt zu haben und der Meinung, dass diese Hunderasse genau das Richtige für Sie ist.

!!! STOPP !!!

An dieser Stelle sollten wir zunächst innehalten und eine Analyse durchführen:

Was wissen Sie jetzt über diese Hunderasse?

Nur das, was Sie gelesen haben oder was Ihnen auf dem YouTube-Kanal von Profis gezeigt und beschrieben wurde.

Und was haben Sie bisher erfahren über den Dobermann?

Der Dobermann ist mutig, selbstsicher und unerschrocken und eignet sich damit hervorragend als Gebrauchshund bei der Polizei oder dem Militär. Im Grunde seines Wesens sind Dobermänner jedoch friedlich.

Er ist sehr arbeitsfreudig, er ist mutig, er ist sehr robust, er ist territorial, er ist stur, er ist sensibel, er ist muskulös, er ist schnell, er ist kräftig, er ist loyal, etc.

Was sonst noch?

Diese Hunde sind äusserst anhänglich und geniessen die Nähe zu ihren Menschen, was sie zu treuen und liebevollen Familienmitgliedern macht.

Der Dobermann ist klug, sensibel und souverän. Er ist empfänglich für die Stimmungen seiner Besitzer, weshalb eine ruhige und positive Erziehung wichtig ist. Bei kompetenten Bezugspersonen zeigt sich der Dobermann sanft und verschmüsst. Allerdings erfordert er fachkundige Lenkung und Schranken für ein harmonisches Zusammenleben!

Ein Dobermann verhält sich gegenüber Fremden misstrauisch. Die Bindung zu seinem Rudelführer ist sehr eng, und er neigt dazu, ein «Einmannhund» zu sein. Aktivitäten wie Hundesport sind ideal, um die Energie und Intelligenz von Dobermannhunden zu fördern.

Dies sind unter anderem, ein paar Beschreibungen des Dobermanns aus Büchern.

Was genau haben Sie aus den Ausführungen verstanden?

Worte und Texte können missverständlich sein. Was bedeuten Begriffe wie kräftig, ausdauernd oder sensibel? Der Autor sendet seine Nachricht und der Leser interpretiert sie individuell.

Und mir persönlich fehlt bei solch tollen Ausführungen das Wichtigste am Ganzen:

Es wird in Büchern oft erwähnt, dass ein Dobermann diese und weitere Fähigkeiten entwickeln kann, aber unter welchen Voraussetzungen, wird meist nicht betont geschrieben! Und genau diese Voraussetzungen sind es, die man erfüllen muss!

Der Dobermann hat diese Fähigkeiten, wenn:

- das Vertrauen des Hundes gewonnen wurde
- eine stabile Bindung entstanden ist
- er gut erzogen und sozialisiert wurde
- er auf die richtige Weise gefordert und gefördert wird
- ein strukturiertes Training absolviert hat, welches über mehrere Jahre fortgesetzt wird und vielseitig ist, und dass ihm Spass macht
- der Mensch als Rudelführer agiert (d.h. jede Situation und den Hund unter Kontrolle hat, bzw. ihm auch Sicherheit geben kann, kurzum «man ist der CHEF»)
- und der Hund respektvoll behandelt wird
- und seinen Hund lieb hat

Es ist wichtig zu beachten, dass ein Dobermann ein Gebrauchshund ist und kein Gebrauchsgegenstand. Es braucht viel Herz für dieses Wesen. Dies sind entscheidende Faktoren, darüber hinaus kommt noch ein weiterer entscheidender Faktor dazu, die Zeit. Man muss sich die Zeit nehmen!

### **Interpretationssache**

Häufig werde ich gefragt:

«*Warum ist der Dobermann ein besonderer Hund?*»

Es ist schwer, sicherzustellen, dass mein Gegenüber mich wirklich versteht. Aber ich tue mein Bestes. Stellen Sie sich vor, Sie sind leidenschaftlicher Kletterer und möchten Ihre Begeisterung für diesen Sport vermitteln. Wie erklären Sie Ihr Hobby jemandem ohne Affinität zum Klettersport? Und zwar so, dass er es versteht wie Sie? Dass ist nicht einfach, oder?

Der Dobermann muss erlebt werden! Man sollte mindestens 10 bis 20 Tage mit ihm verbringen - leben, arbeiten, spielen, Gassi gehen, ruhen, füttern. Erst dann versteht man das besondere Wesen und die Power dieser Rasse. Die Einzigartigkeit des Dobermanns zeigt sich erst, wenn eine vertrauensvolle Bindung entstanden ist.

Der Dobermann ist eine besondere Hunderasse. Wenn man ihn gut erzieht, weiss, was ihm Spass macht, und ihn entsprechend beschäftigt, berichten viele Dobermann-Besitzer: Einmal Dobermann, immer Dobermann – obschon sie einem, durchaus und wahrhaftig den letzten Nerv ausreissen.

Hier ist ein ehrliches und objektives Bild des Dobermanns. Bitte nehmen Sie diese Informationen ernst, da sie zur Aufklärung dienen und nicht übertrieben sind.

Der Wunsch nach einem eleganten und sportlichen Gebrauchshund ist bei manchen Menschen gross. Allerdings sollte man wissen, was es bedeutet, einen solchen Hund führen zu wollen: leistungsstark, kräftig, eigensinnig, stur und intelligent. Die Entscheidung muss gut überlegt sein, da die Anschaffung eines Hundes langfristige Folgen hat. Daher ist es wichtig, sich intensiv mit dem Thema «Gebrauchshund» sowie den Pro- und Contra-Argumenten auseinanderzusetzen.

### **Licht im Dunkeln**

Im Folgenden werde ich Ihnen detailliertere Informationen über diese Hunderasse geben, um Ihr Bild zu schärfen. Dies ist aus guten und wichtigen Gründen erforderlich.

Die Gründe sind vielfältig: Abschiebung ins Tierheim, Einsperren oder Anketten, Vermeidung von Sozialkontakten und Verkauf des Hundes mit erfundenen Geschichten bis hin zur Einschläferung aufgrund falscher Erziehung und starker Vermenschlichung. Viele Menschen sind schnell überfordert mit der Erziehung eines temperamentvollen Dobermanns. Für die Haltung eines Dobermanns sind kynologisches Verständnis sowie Bauchgefühl und Herz notwendig, nicht nur systembedingt literarische Kenntnisse.

Die Eigenschaften und das Verhalten des Dobermanns sind ernst zu nehmen. Wenn Sie an dieser Rasse interessiert sind, sollten Sie nicht nur Informationen online oder aus Büchern sammeln, sondern auch erfahrene Züchter und/oder langjährige Dobermannführer besuchen. Zudem ist es wichtig, sich generell über die Anschaffung eines Hundes gut zu informieren, besonders in Zeiten von Homeoffice. Jeder Hundebesitzer sollte sich intensiv mit dem Thema Hund auseinandersetzen, einschliesslich dem richtigen Umgang, Körpersprache und Ausbildung.

Als Zuchtwart des Dobermann Vereins Schweiz lege ich grossen Wert darauf, dass zukünftige Besitzer ein objektives Bild dieses Hundes bekommen, um spätere Probleme und Abgaben zu vermeiden. Unsere langjährige Erfahrung erstreckt sich über mehrere Jahrzehnte, und der Dobermann, bleibt stets ein Dobermann.

### **Sich bewusst sein**

Der Dobermann ist bekannt für seine Fähigkeiten als Wachhund und sein mutiges Wesen. Daher ist er keinesfalls für Anfänger geeignet und muss von Anfang an konsequent erzogen werden. Dies bedeutet ab dem ersten Tag, an dem der Hund bei Ihnen einzieht, und nicht erst nach einigen Tagen oder Wochen. Obwohl es sich um einen Welpen handelt, ist es immer noch ein Hund und ein Rudeltier. Es ist wichtig, dies zu verstehen.

Der Dobermann ist nicht einfach ein Familienhund. Er ist intelligent, stur, sensibel und eigenständig. **Als zugelassener Gebrauchshund sollte er entsprechend geführt werden.** Wer ihn nicht richtig erzieht und beschäftigt, riskiert eine unharmonische Beziehung, bei der der Hund

die Führung übernimmt. Dies führt oft dazu, dass Dobermann-Hunde weitestgehend in untragbarem Erziehungsstand abgegeben und weiterverkauft werden, im schlimmsten Fall gar eingeschläfert.

### **Hierarchie und Rudel**

Der Dobermann ist eine starke und hartnäckige «Persönlichkeit». In einem Hunderudel gibt es natürliche Hierarchien, um das Überleben zu sichern. Der **Anführer** bleibt so lange an der Spitze, wie er das Rudel gut **führen**, ernähren und beschützen kann. Wenn der Nachwuchs stark genug ist, könnte er versuchen, den Anführer herauszufordern. Der Mensch als Anführer muss sich täglich beweisen. **Führt** er gut, ist das Rudel zufrieden. Schafft er dies nicht, verliert er schnell seinen Rang.

### **Kynologie: Wissenschaft über den domestizierten Hund**

Kynologie bedeutet die gesamte Lehre rund um die Themen Erziehung, Pflege, Verhalten, Gesundheit/Krankheiten, Zucht, Beschäftigung, Hundesport und Ernährung von domestizierten Hunden, sprich unserer Haushunde. Kurzum, die Kynologie ist die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit allen Themen rund um den Hund.

Während des Homeoffice-Booms florierte der Welpenhandel. Menschen, die nie einen Hund hatten, kauften plötzlich einen. Viele bevorzugten dennoch den Fernseher statt Training oder Spaziergänge im Freien. Fakt ist, der Hund ist jedenfalls da und möchte seinen natürlichen Bedürfnissen nachgehen und ich muss hier nochmals betonen, dass es einem Dobermann nicht reicht, 2- bis 3-mal, jeweils eine halbe Stunde nur Gassigehen.

Solche Hunde, in unserem Fall ein Dobermann, verbringt nun viele Stunden allein zu Hause und wird unruhig, ihm ist langweilig. Bei kurzen Spaziergängen springt er Leute an, bellt, jagt Katzen und zerrt Sie an der Leine durch die Strassen, etc. Zuhause zerstört er Möbel, räumt den Mülleimer und die Vitrine aus und gebraucht die teuren Designerschuhen als Kauspielzeug und aus der teuren Jacke bastelt er Putzfäden, oder zerrkratzt die Tür, oder frisst ein Loch in die Gipswand, und zu guter Letzt ist die teure Couch noch explodiert. Der Besitzer sucht nun womöglich einen Trainer, um seinen frustrierten und kostspieligen Hund schnell zu disziplinieren.

Ein vernünftiger und erfahrener Hundetrainer erklärt dem Besitzer, dass der Hund viel Zeit beansprucht im Alltag und beschäftigt, sowie erzogen werden muss. Beim Trainer funktioniert alles gut, doch zu Hause scheitert es an der konsequenten Umsetzung. Oft wird daraufhin die Hundeschule gewechselt. Ein neuer Trainer übernimmt und versucht das Beste für den Hund, bis dieser durch all die verschiedenen Ansätze überfordert ist, weil er von einigen «Experten», das ganze systematisch erlernte Programm abgearbeitet bekommen hat. Der Hund hat dadurch diverse Konflikte und ist noch schwerer zu führen als vorher. Dies kann zu Verhaltensauffälligkeiten und möglichen Beissvorfällen führen.

Heutzutage gibt es inzwischen sogar Hundetrainer, die selbst nie einen Hund hatten, oder die selbsternannten Hundeprofis, die anderen Anweisungen geben wollen, wie Sie trainieren sollen. Von denen gibt es mittlerweile so viele wie Pilze im Wald. Soll grundsätzlich nicht heissen, dass alle schlecht sind, aber viele sind mit dem Dobermann dennoch schnell überfordert, da sie ganz einfach keine Ahnung von dieser Rasse haben und schlicht unqualifiziert sind.

Da wird am Hund «herumexperimentiert», der Besitzer investiert viel Geld, nur um schlussendlich den vermeintlichen «Experten-Rat Nr. 1» zu bekommen:

*«Lass deinen Hund kastrieren, dann wird er ruhiger».*

Der Hund wird kastriert, doch das Problem bleibt zu 99.9% bestehen.

Nun haben wir eine gefährliche Kombination:

Einen überforderten und gestressten Besitzer und einen unsozialisierten und frechen Hund mit Verhaltensauffälligkeiten, verursacht durch mangelnde Erziehung und Auslastung seit Beginn, der zudem Konflikte zeigt, ausgelöst durch vermeintliche Experten. Und so kommt es irgendwann zu einem Beissvorfall.

In den letzten Jahren ist ein Anstieg von Beissvorfällen zu verzeichnen. Dies ist eben auf mangelnde Ausbildung, unzureichendes Wissen, fehlende Bindung, ungenügende Auslastung, falsche Bestätigung, Desinteresse sowie Respektlosigkeit seitens vieler Hundebesitzer zurückzuführen.

Wenn Sie bei der Erziehung und dem Training richtig ansetzen, lernt Ihr Welpen schon von Beginn an mit Reizen umzugehen und bekommt schon sehr früh einen Grundgehorsam. Sie fordern und fördern, belohnen und tadeln. Dies stärkt das Vertrauen und baut eine Bindung. **Dies, ist die fundamentale Basis, um eine harmonische und stabile Mensch-Hund Beziehung zu schaffen.**

Menschen machen Fehler, aber sie müssen lernen, Hunde zu verstehen und ihre Signale zu deuten. Es ist wichtig zu wissen, wie man einen Hund erzieht und trainiert, um eine positive Beziehung zu fördern. Vermenschlichung führt immer zu Problemen. Das Unverständnis führt dazu, dass der Dobermann die Kontrolle übernehmen möchte. Dies geschieht meist schleichend, bis der Hund schliesslich droht und beim Menschen Angst auslöst. An dem Punkt angekommen, ist es meist zu spät, zumindest aus der Sicht des Hundehalters betrachtet.

Einige Leser könnten sich fragen, ob die hier dargestellten Informationen korrekt sind, insbesondere wenn sie bereits Erfahrung mit der Erziehung von Hunden haben. Es ist wichtig zu betonen, dass jede Hunderasse ihre eigenen Besonderheiten hat. **Der Dobermann ist eine Rasse, die bei der Erziehung besondere Aufmerksamkeit und Konsequenz erfordert.** Im Gegensatz zu vielen anderen Hunderassen, die gelegentliche Fehler in der Erziehung tolerieren, neigt der Dobermann dazu, Schwächen und Fehler seines Besitzers schnell zu erkennen und auszunutzen, und zwar zu seinem Vorteil. Wenn man nicht erkennt, dass Fehler gemacht werden oder gegenüber dem Hund Schwäche zeigt, kann und wird dies zu Problemen führen. Mit der Zeit kann der Dobermann im Rudel dominanter werden, und es kann schwierig, zeitaufwendig und kostspielig sein, diese Verhaltensmuster zu korrigieren.

Schwäche bedeutet nicht, wenn nur nachgegeben wird! Hier kommt wieder die Kynologie zum Zuge: Wenn der Hund im Weg steht und Sie gehen um den Hund herum – 1:0 für den Hund. Wenn der Hund auf die Couch darf und er es sich an Ihrem Platz gemütlich macht, Sie sich dann woanders hinsetzen – 1:0 für den Hund. Wenn der Hund zur gewohnten Ausgehzeit Rad fahren möchte, weil er Gassigehen möchte, Sie aber noch keine Zeit dafür finden und Sie schlussendlich nachgeben – 1:0 für den Hund. Wenn der Hund nicht fressen möchte, was Sie ihm vorsetzen und das Futter schon zigmal gewechselt haben – 1:0 für den Hund, etc., da gibt es noch X Beispiele. Aber in solchen Fällen wird der Mensch vom Hund erzogen und nicht der Hund vom Menschen!

### **Kernaussage**

Der **Dobermann** ist als **Wach- und Schutzhund** gezüchtet worden, zudem besitzt er eine ausgeprägte Portion **Jagdtrieb!** Ergo, dieser Hund ruht nicht wie viele Familienhunde, sondern

bleibt ständig wachsam. Er kontrolliert aufmerksam Gerüche, Geräusche und alles Verdächtige in seiner Umgebung, sowie überall **(klares Zuchtziel!)**.

Und was sagen uns jetzt diese Ausführungen über den Dobermann?

Es sagt aus, dass man sich mit einem Dobermann einen Soldaten in sein Haus holt der schon von Beginn an und selbstständig wacht und das Anwesen verteidigt, und dieses Verhalten nach seinem Gusto ausleben möchte.

Möchte man das Zuchtziel, auf ein für sich erträgliches Mass eindämmen (kontrollieren), ist beim Dobermann tägliches Training angesagt, viel Training und dies von Beginn an und konsequent. Sie müssen Rudelführer sein und dem Hund zeigen können, dass Sie die Situationen im Griff haben, sonst übernimmt er das Zepter und kontrolliert die Situation.

So ist es mit dem Dobermann. Wird man nachlässig, wird man später dafür mit unerwünschtem Verhalten des Hundes bestraft. Dies muss man auf der eigenen Festplatte einbrennen und sich täglich an die Nase nehmen! Ist man nicht fähig dazu, lassen Sie Ihre Finger vom Dobermann.

### **Beispiel X:**

Der Hund X ist tagsüber ruhig und schläft in seinem Körbchen. Es klingelt an der Tür und Besuch kommt an. Der Hund reagiert, indem er seine Ohren aufstellt, bellt und nervös wird. Er kann entweder im Raum bleiben und bellen, zur Tür gehen und bellen oder sich direkt vor die Tür stellen und weiter bellen. Diese Situation ist typisch für Hunde, wobei einige energischer und andere entspannter reagieren. Die Lautstärke kann erhöht sein, aber die ganze Situation lässt sich kontrollieren.

### **Beispiel Dobermann:**

Wir erinnern uns, der Dobermann wurde als Wach- und Schutzhund gezüchtet (Soldat).

Er wird erstens, kaum ein Nickerchen machen tagsüber, ausser er wurde bewegt und/oder es wurde mit ihm gearbeitet und dies nicht nur ein halbes Stündchen. Was tut der Dobermann dann? Er ist wachsam, hört, patrouilliert und verschafft sich einen guten Platz, damit er einen Ausblick nach draussen bekommt, und zwar an dem Fenster wo hinter diesem auch meist etwas abgeht. Dafür springt er auch auf den Esstisch und es stört in absolut nicht, ob die teure Vase zu Boden geht und zerrbricht.

Zweitens, der Dobermann erweckt den Eindruck, dass er ein Nickerchen macht und es steht Besuch vor der Tür, respektive nähert sich der Tür. Stellen Sie sich vor, Sie haben einen Kriegsveteranen zu Hause der nicht lange vom Krieg wieder zu Hause ist. Der Soldat (Dobermann) hört, dass sich der Feind oder Freund nähert, alle Sensoren und Kampfmechanismen, oder Vorfreuden sind hochgefahren und einsatzbereit. Es klingelt! Der Soldat (Dobermann) packt seine Waffe, startet wie eine Rakete aus dem Bett und hechtet vor die Tür, ohne Rücksicht auf Verluste, was heisst, alles, was ihm beim Hechten im Weg stehen könnte, oder sich vor seinen Weg stellt, wird gnadenlos umgenietet. Dies tut der Soldat (Dobermann) mit voller Wucht und Absicht. Selbst Rambo, Chuck Norris und der Terminator zusammen sind dagegen vergleichsweise Nasenwasser!

Was dies nun bedeutet, wenn Kleinkinder im Haushalt leben, oder auch für sich selbst und die Wohneinrichtung, muss ich wohl nicht weiter erläutern.

### **Beispiel X:**

Der Hund X ist nach einem Spaziergang und etwas Ballspiel zufrieden und ruht sich aus. Er ist einfach anwesend. Möglicherweise möchte er noch mehr Bewegung oder hat Hunger und macht dies seinem Besitzer bemerkbar. Wenn der Besitzer gerade beschäftigt ist, ignoriert er den Hund

oder weist ihn an, sich auf seinen Ruheplatz zu begeben. In der Regel stellt dies kein grosses Problem dar.

### **Beispiel Dobermann:**

Der Dobermann wird unruhig sein. Er wird Ihnen Spielzeuge vor die Füsse werfen, oder auf Ihren Schoss legen. Er wird Sie anbellern und damit zum Spielen auffordern wollen. Er wird Sie immer wieder anstupfen, oder mit den Pfoten kratzen. Er wird in der Wohnung rumrennen, etc. Kurzum er wird auf irgendwelche Art und Weise versuchen, Sie aus Ihrer Reserve zu locken. Sie mögen jetzt vielleicht schmunzeln, aber glauben Sie mir, der Dobermann hat Ausdauer und kann um einiges penetranter sein als ein Kind im Laden, dass unbedingt ein Spielzeug haben möchte und es nicht bekommt.

Der Dobermann benötigt regelmässige Beschäftigung aufgrund seines Bewegungsdrangs und Arbeitswillens. Ohne ausreichende Aktivität langweilt er sich schnell. Dieser Hund hat einen hohen Energielevel und braucht fast ständige Beschäftigung. Wenn er nicht genügend ausgelastet wird, sucht er sich selbst Aufgaben und beschäftigt sein Umfeld, bis das Problem in seinen Augen behoben wird. (Dieser Hund ist ein wenig die Verkörperung des Zappelphilippes)!

### **Anders ausgedrückt:**

Wenn der Dobermann keine Beschäftigung bekommt, sucht er sich selbst eine, was oft in Frust endet. Das kann dazu führen, dass er Gegenstände zerstört oder ständig stört. Vor der Anschaffung sollte man wissen, dass dieser Hund viel Bewegung und geistige Auslastung braucht. Es ist wichtig, einen Tages- und Wochenrhythmus zu finden, der Arbeit, Bewegung, Spiel und Pausen verbindet. Wenn der Hund ausreichend ausgelastet ist, akzeptiert er auch Erholungstage. Bitte beachten Sie, es handelt sich um einen arbeitswilligen Gebrauchshund und keinem verfressenen, Bewegungslegastheniker und Couchpotato!

Darüber hinaus ist der Dobermann in der Lage, aussergewöhnlich gut zu sehen, insbesondere über grosse Entfernungen und auch durch Fenster. Dies resultiert aus der Kreuzung mit Windhunden und macht den Dobermann, ähnlich wie den Windhund, zu einem hervorragenden Sichtjäger. Diese Eigenschaft kann dazu führen, dass die täglichen Spaziergänge nicht immer friedlich und ruhig verlaufen.

### **Beispiel Dobermann:**

Der Dobermann legt grossen Wert darauf, einen Platz zu Hause zu finden, von dem aus er einen guten Blick aus dem Fenster hat. Er ist in der Lage, eine Katze von einer Krähe oder einem Lamm über mehrere hundert Meter hinweg zu unterscheiden und zu erkennen. Sollte sich eine Katze, an der der Dobermann stark interessiert ist, etwa 500 Meter weit entfernt auf einem Feld bewegen, wird der Dobermann hinter dem Fenster Alarm schlagen. Falls erforderlich, kann er dies auch stundenlang tun, zumindest solange die Katze in seinem Sichtfeld bleibt. Dabei kann das Gebell des Dobermanns eine Lautstärke von ohrenbetäubenden 90 bis >100 dB erreichen.

**Wie bereits erwähnt, ist der Dobermann ein Wächter, Beschützer und Jäger, der stets bestrebt ist, alles unter «seiner» Kontrolle zu halten.** Von Anfang an ist konsequentes und strukturiertes Training notwendig, um dieses Verhalten zu regulieren und zu kontrollieren.

Es ist nicht erforderlich, dass Besitzer von Dobermännern ihre Wohnung auf ein Minimum reduzieren. Allerdings sind gewisse Anpassungen der Wohneinrichtung sicherlich ratsam. Wenn sich ein Dobermann freut oder aufgereggt und nervös wird und sich heftig bewegt oder zur Tür rennt, kann dies mit den Bewegungen eines Elefanten in einem Porzellanladen verglichen werden. Daher ist es sinnvoll, wertvolle Möbel und Einrichtungsgegenstände, die Ihnen am Herzen liegen,

so zu positionieren, dass sie nicht im Weg stehen oder einen geeigneten und sicheren Platz erhalten.

### **Ratschlag**

Falls Sie die Rasse **Dobermann** noch nicht wirklich kennen oder nur aus der Literatur oder von Videoplattformen wie YouTube, empfehlen ich Ihnen, **mehrere** Dobermann-Besitzer zu kontaktieren. Führen Sie Gespräche mit ihnen und erkundigen Sie sich umfassend über alle Aspekte dieser Rasse. Begleiten Sie sie auf Spaziergängen oder zu Trainingsplätzen und lassen Sie sich demonstrieren, wie der Hund agiert und reagiert, welche Triebe er hat und wie sein Wesen ist. Informieren Sie sich ebenfalls darüber, welcher Zeit- und Arbeitsaufwand mit der Haltung dieser Rasse verbunden ist.

Sollte es Ihnen nicht möglich sein, direkte Kontakte herzustellen, können Sie auf der Homepage des Dobermann-Verein-Schweiz (DVS) hilfreiche Informationen finden.

Der DVS verfügt über zwei Ortsgruppen: OG Luzern und OG Mittelland, sowie über aktive Züchter. Nehmen Sie Kontakt zu diesen Gruppen auf, vereinbaren Sie einen Termin, und besuchen Sie ein Training. Lassen Sie sich alles erklären und zeigen, und stellen Sie gezielt Fragen. **Erleben Sie den Dobermann persönlich und treffen Sie nach reiflicher Überlegung eine Entscheidung, ob diese Rasse für Sie geeignet ist.**

### **Entwicklung und Erziehung**

Ein Dobermann ist von klein auf sehr lernwillig und will von seinem Rudelführer gefordert werden. Er lernt schnell neue Kommandos und hat grosse Freude am gemeinsamen Training. Mit einer **konsequenten, aber liebevollen Erziehung**, wird euer Dobermann schnell zum wertvollen Begleiter und Familienmitglied. Besonders in der Pubertät zwischen 7 und 12 Monaten testen die Dobi-Teenies gerne ihre Grenzen aus und brauchen eine klare Führung! Auch der ausgeprägte Beschützerinstinkt setzt zu diesem Zeitpunkt ein und kann mit regelmässiger Übung und viel Geduld ein wenig gebremst und angepasst werden. Um eine gute Sozialisierung zu erzielen, sollte euer Welpe viel Kontakt zu anderen Hunden haben und ihr solltet gemeinsam eine Hundeschule besuchen, vorzugsweise dort, wo die Hundetrainer den Dobermann kennen.

### **Aktivitäten**

Da der Dobermann zu den **intelligentesten Hunden der Welt zählt**, braucht er eine sinnvolle Beschäftigung. Durch seine Agilität und Stärke ist er besonders für den Dienst bei der Polizei oder beim Militär geeignet. Wenn ihr euch privat einen Dobermann zulegen wollt, **sollte er ebenso ausgelastet sein wie ein Diensthund und dies bedeutet Arbeit für Hund und Mensch**. Aus diesem Grund solltet ihr ein gutes Mittelmass zwischen Beschäftigung und Ruhe finden, damit euer Hund perfekt ausgelastet ist. Die Basis der Beschäftigung bilden tägliche Spaziergänge. Um ihn auch geistig auszulasten, könnt ihr von **Obedience über Schutzdienst und Fährten suchen**, bis hin zu Apportieren, Trailen und Agility, so ziemlich jede Hundesportart betreiben. In einem Haus mit grossem Garten, dass er rund um die Uhr beschützen kann, fühlt sich der passionierte Wachhund am wohlsten.

### **Grundsätzliches**

Der Dobermann ist ein Gebrauchshund mit sehr viel «Power», im Herz, im Geiste, sowie physisch. Er hat Temperament, viel Trieb und ein hoher Arbeitswille, gepaart mit einem wundervollen Wesen. Nichtsdestotrotz braucht es für die Führung eines Dobermanns eine sehr starke und stabile Persönlichkeit, einen guten Charakter, Ausdauer, Durchsetzungsvermögen und innere Ruhe mit Feingefühl und vor allem viel Herz! Man muss ein aktiver und ausgeglichener Mensch

sein. Vor allem **muss** ein Interesse für **Gebrauchshunde** und **ihre Bedürfnisse** bestehen und der **Wille**, sich in diese Welt einzuleben, zu **lernen** und vieles **umzusetzen**.

An dieser Stelle muss ich erwähnen, dass egal um welche Hunderasse es geht, man vorgängig wissen sollte, welche Rasse für was genau gezüchtet wurde. Denn so wie, und für was er gezüchtet wurde, so funktioniert dieser Hund und nicht anders.

### **Was bedeutet das:**

*«Aus einem Siberian Husky wird kein Man Trailer oder Drogenspürhund und aus einem Windhund wird kein Schutzhund, sowie ein Mastino Napoletano kein Agility Weltmeister und ein Bloodhound wohl kaum ein Obedience Champion! Und ein Border Collie wird auch **nie** ein gemütlicher und gelassener Familienhund der sich mit nur Gassi gehen zufriedengibt, **und dies gilt auch für den Dobermann**».*

*«Was ich damit sagen möchte, ist das aus einem schönen Hund, den man unbedingt will, weil er so gefällt, nicht der Hund wird, den man sich erwünscht! Dies muss man sich stets vor Augen halten. Dies gilt vor allem bei der Wahl einer Hunderasse»*

In der Vergangenheit wurden Dobermannhunde häufig umplatziert und wiederholt abgegeben, oft aufgrund unzureichender oder fehlender Erziehung, Überforderung der Halter oder Zwischenfällen wie Raufereien oder Beissattacken. Diese Probleme resultierten aus mangelnder Erfahrung und Erziehung, sowie einem unzureichenden Verständnis für Hundeverhalten (Kynologie), was zu Fehlinterpretationen und falschem Handeln führt.

Oftmals werden die Konsequenzen für diese Probleme den Hunden oder der Hunderasse zugeschrieben, statt das Verhalten der Halter zu hinterfragen. Dies hat in der Vergangenheit zu einer Verschärfung der Gesetze geführt, darunter Rasselisten potenziell gefährlicher Hunderassen, Haltebewilligungen und spezielle Auflagen. **(Diese Massnahmen bekämpfen lediglich die Symptome und nicht die Ursache!)** Einige Veterinärdienste gehen nun so weit, dass sie für bestimmte Hunderassen sogar den Schutzdienst verbieten möchten, obwohl diese Hunde dafür gezüchtet wurden. Das Verbot würde bedeuten, dass Hunde ihre angeborenen Fähigkeiten nicht mehr kontrolliert ausüben dürfen. **(Diese Entwicklung sollte sehr kritisch betrachtet werden.)**

Es gibt viele Fragen zum Gebrauchshundesport, insbesondere zum Schutzdienst. Menschen, die keine Erfahrung damit haben, sehen möglicherweise nur einen Hund, der in eine Jutehülle am Arm eines Schutzdiensthelfers beisst, und assoziieren dies mit Aggression. Diese Sichtweise ist bis zu einem gewissen Grad nachvollziehbar, jedoch ist es bedauerlich, wenn sie sich nicht weiter über den Sport informieren möchten. Der Gebrauchshundesport ist vielseitig und speziell auf Arbeitshunde zugeschnitten. Dieser Sport dient ausserdem als Selektionsverfahren in der Zucht von Diensthunden. Ohne diese Praxis gäbe es heute möglicherweise keine zuverlässigen Diensthunde mehr.

### **Warum nun genau diesen Sport? Warum IGP, warum Schutzdienst?**

Der internationale Gebrauchshundesport besteht aus drei Abteilungen: «A» Fährte (Fährtenhund), «B» Unterordnung und «C» Schutzdienst (Schutzhund).

Der Hund arbeitet nicht nur körperlich, sondern auch mit äusserster mentaler Disziplin. Der Hund weiss genau, dass sein Spielzeug (Juteärmel) am Ende der Übung auf ihn wartet, und dennoch

führt er alle geforderten Schritte zielstrebig aus. Er widersteht, bei gut aufgebautem Training, dem Impuls, direkt zum Ziel zu rennen, und folgt stattdessen den Anweisungen seines Hundeführers. Mit hoher Motivation bleibt der Hund konzentriert und führt die Übung nach Vorgabe aus. Das zeigt, wie wichtig Struktur und Training sind, um die Kontrolle über den Hund zu behalten, gerade bei leistungsstarken Rassen wie der Dobermann.

Der Hund arbeitet nicht für sich allein, sondern in enger Zusammenarbeit mit seinem Hundeführer. Er wartet auf das Abrufen, setzt sich korrekt in die geforderte Position und verharrt, bis er freigegeben wird. Dieses Beispiel macht deutlich, dass der Gebrauchshundesport weit mehr als nur Bewegung und Beissen ist. Es geht um Disziplin, Bindung und klare Kommunikation zwischen Hund und Mensch. Ein Hund, der diese Übungen beherrscht, ist im Alltag sicherer, verlässlicher und sozialverträglicher. Deshalb ist es so wichtig, diesen Sport zu erhalten.

Dies kann ich als langjähriger Dobermannbesitzer und Hundesportler mit Erfahrung klar unterstreichen. In der Vergangenheit gab es einige Situationen mit unseren Dobis, die hätten schief laufen können, sie sind es aber nicht. Warum? Weil unsere Hunde sozialisiert wurden, erzogen wurden, trainiert und konditioniert wurden, den Sport mit Spass und positiv aufgebaut wurde. Unsere Hunde sind ausgeglichen und glücklich. Es sind nicht einfach Hunde die «nur» gehalten werden, sie werden geführt, und genau dies ist der Unterschied. Ein Besitzer eines arbeitswilligen Gebrauchshundes muss sich als Hundeführer sehen und verstehen und nicht als Hundehalter. Denn...einen Hund halten kann jeder, einen Hund führen eben nicht.

Mein Ziel als Zuchtwart ist, die potenziell zukünftigen Dobermannbesitzer so gut wie nur möglich vorgängig zu informieren, um sicher zu stellen, dass sich niemand unüberlegt einen Hund dieser Rasse anschafft. Ich und meine Frau haben in der Vergangenheit schon einige, von sich selbst überzeugte, frische Dobermann-Halter erlebt. Sie haben nie richtig zugehört oder zugeschaut, wussten im Vorhinein immer alles besser und haben nichts begriffen. Schlussendlich wurden, in Zusammenarbeit diverser Mitglieder des DVS, in den letzten Jahren immer wieder mehrere Dobermann-Notnasen umplatziert und weitervermittelt. Es ging sogar soweit, dass einige, ohne unser Wissen leider auch euthanasiert wurden. Welche Tierärzte es auch immer waren, ich zweifle schwer an ihre Loyalität bezüglich der ethischen Grundsätze im Tierschutz-Kodex. Warum? Wir haben diese Hunde gekannt und es gab keinerlei Anzeichen für eine Euthanasie! Diese Hunde brauchten nur ein gutes Zuhause, Führung, Vertrauen, Liebe, Bindung und Beschäftigung!

### **Hundeschulen, Rasseclub, System, Wissen, Instinkt und Intuition**

Um einen Dobermann zu erziehen, braucht es kynologisches Verständnis. Bei Problemen sollte man sich Hilfe holen, wo der Hund verstanden wird. Ein Dobermann ist sehr: intelligent, stur, sensibel, eigenwillig, robust, territorial, wachsam, physisch und geistig stark, ausdauernd, fordernd und hat viel Jagdtrieb.

Lesen Sie die oben beschriebenen Eigenschaften nochmals durch und versuchen Sie diese in ein Wesen zu packen. Machen Sie sich eine Vorstellung. Was denken Sie über dieses Wesen? Wenn Sie mich verstanden haben, wissen Sie nun haargenau, dass es sich bei solch einem Wesen um nichts Einfaches handelt.

Diese Eigenschaften machen ihn zu einem anspruchsvollen Hund. Man benötigt neben Wissen auch Affinität und Talent. Instinkt und Intuition sind genauso wichtig wie Erfahrung. Verlassen Sie sich nicht blind auf Hundeschulen, viele bieten systembasierte Ansätze an und scheitern oft bei solchen Hunden. Es gibt viele Hundetrainer, die über Fernstudium qualifiziert sind! Erfahrung und

praktische Kenntnisse sind aber oft wichtiger als schöne Zertifikate in einem goldenen Rahmen. Empfehlungen über gute Hundetrainer und Hundeschule sind nicht nur Goldwert, sondern elementar.

Ich empfehle jedem Hundehalter dringend, mit seinem Hund primär im jeweiligen Rasseclub zu trainieren. Kein anderer kennt die spezifische Hunderasse besser als die Hundeführer des jeweiligen Rassevereins. Die Mitglieder haben von Erfahrungen profitiert, die über Generationen hinweg weitergegeben wurden, nicht zu vergessen der eigenen.

### **Allgemeines zur Hundeanschaffung**

Bevor man die Entscheidung trifft, einen Hund anzuschaffen, sollten mehrere Aspekte sorgfältig geprüft werden. Dies gilt insbesondere für Gebrauchshunderassen wie den Dobermann. In einigen Kantonen steht diese Rasse auf der Liste der potenziell gefährlichen Hunde, was eine erhebliche Verantwortung mit sich bringt. Es ist daher unerlässlich, dass jeder zukünftige Hundehalter eine ehrliche Selbstreflexion vornimmt:

Bin ich sportlich? Bin ich es wirklich??

Bin ich eher der Gemütliche?

Bin ich der Wanderer oder der Spaziergänger?

Bewege ich mich viel und mit Freude im Freien, oder bin ich eher der Stubenhocker?

Bin ich eher der gesellige oder der Einzelgänger?

Bin ich aktiv oder passiv?

Möchte ich mit dem Hund arbeiten, oder möchte ich nur einen Kumpel und «Gassi» gehen?

Sind Wind, Regen und Schnee ein Grund, um zu Hause zu bleiben, oder ein Grund für die Anschaffung guter Kleidung damit man ins Freie kann, wann immer man möchte?

Reagiere ich impulsiv, oder bin ich die Ruhe selbst, bin ich geduldig oder eher nicht, interessiere ich mich für einen Hundesport oder möchte ich nur einen «Familienhund»? etc.

Mein Ziel ist es, dass **SIE** sich **BEWUSST** werden und bewusst entscheiden und nicht aus einer Laune oder dem momentanen Modetrend heraus, oder weil Sie gerade im Homeoffice ein bisschen mehr Zeit haben.

### **Welpen oder Notnase?**

Falls es bei Ihnen nicht unbedingt ein Welpen sein muss, schauen Sie hier auf der Homepage unter der Rubrik «Notnasen». Ab und zu vermitteln wir in dieser Rubrik Dobermannhunde, die aus vorgenannten Gründen und meist im Alter zwischen 8 Monaten und 2 Jahren ein neues Zuhause suchen. Es kann aber davon ausgegangen werden, dass diese Hunde für die ersten Monate oder gar Jahre viel mehr Zeit, Nerven, Geduld und Herz in Anspruch nehmen! Es braucht entweder die Erfahrung dazu oder den Willen, Wissen anzueignen und durchzusetzen und dies bedeutet Training, Training und nochmals Training, für den Hund und vor allem sich selbst! Der Wille, der Biss, die Ausdauer, Geduld und das Herz zählen!

### **Wurfmeldungen, Züchter in der Schweiz und Züchter im Ausland**

Hier auf der Homepage finden Sie unter der Rubrik «Belegmeldung» und «Wurfmeldung» die schweizweit aktuellen Daten dazu. Auch alle aktiven und z.Z. inaktiven Züchter sind auf unserer Homepage unter der Rubrik «Züchter» einsehbar. Falls keine Meldungen vorhanden sind, fragen Sie bei den Züchtern direkt nach, diese sind mit Telefonnummer aufgelistet.

Falls Sie mit dem Gedanken spielen, aus dem Ausland einen Dobermann zu importieren, informieren Sie sich im Vorfeld gut über die Zucht und Züchter. Es gibt leider überall schwarze Schafe, «Vermehrer» ohne Skrupel. Dessen Ziel ist es möglichst schnell viel Geld zu verdienen, ohne Rücksicht auf Mutterhündin oder Welpen! Dabei wird meist eine oder mehrere Hündinnen über Jahre als Wurfmaschinen ausgebeutet und danach weggeworfen wie eine ausgediente Maschine! Die Welpen, die es überleben und in ein neues Zuhause schaffen haben vielleicht Glück, je nach neuem zu Hause und Gesundheitszustand! Den Rest kann man sich denken.

**Informieren Sie sich vorgängig über die Züchter und Zucht und dann beim Züchter direkt:**

- Wie lange gibt es diese Zucht schon (Bekanntheitsgrad national/international).
- Ist es eine zugelassene und anerkannte Zuchtstätte (FCI, VDH).
- Wie und wo werden die Elterntiere gehalten und woher stammen diese.
- Wie, wo und wie oft wird gezüchtet, wo befinden sich die Welpen mit der Mutter bis zur Abgabe.
- Was wird mit den Welpen in dieser Zeit unternommen (Prägungsphase).
- Werden vom Züchter Ihnen gegenüber Fragen gestellt, warum Sie einen Dobermann möchten, oder ob Sie Erfahrung haben etc., oder erweckt es zumindest den Anschein, dass der Züchter zukünftige Besitzer aussucht, um sicher zu gehen, dass der Welpe ein gutes zu Hause bekommt.
- Ist das Gesamtbild des Züchters/Zuchtstätte seriös.
- Gibt es Empfehlungen von der gefundenen Zuchtstätte/Züchter.
- Ist der Züchter bereit Ihnen **jederzeit** die Zuchtstätte und die Hunde zu zeigen, an Ort und nicht nur via Internetbilder!
- Zeigt Ihnen der Züchter von sich aus sämtliche Gesundheitsbefunde und klärt den potenziellen Hundebesitzer über die wichtigsten Krankheiten der Rasse auf. Beim Dobermann speziell über DCM!

Diese Informationen geben Aufschluss über eine/n Züchter/Zucht und man sollte auf jeden Fall sämtliche Informationen einholen, bevor man sich entscheidet.

## Passt der Dobermann in mein Leben?

Beantworten Sie sich jetzt, bewusst und aufrichtig bitte folgende Fragen:

1. Darf ich die Rasse Dobermann in meinem Wohnkanton überhaupt halten und was muss ich dafür tun? Bitte klären Sie alle Fakten beim zuständigen Veterinäramt im Vorfeld ab, **bevor** Sie sich den Welpen/Junghund oder auch einen älteren Hund aus dem Tierheim zulegen! **Sehr wichtig, im schlimmsten Fall wird der Hund durch das Veterinäramt eingezogen!**
2. Weiss ich, wie die Rasse Dobermann weitestgehend funktioniert und kann ich dem gerecht werden? **Dringend alle Infos einholen und mit eigenen Interessen vergleichen! Konflikte sind fatal und ich spreche hier aus Erfahrung!**
3. Habe ich den nötigen Willen und den nötigen Biss mich Tag für Tag als «Alphatier» durchzusetzen? **Ein absolutes Muss! Der Hund ist ein Rudeltier und braucht einen Rudelführer, er toleriert keine Schwächen, der Dobermann erst recht nicht!**
4. Habe ich genügend kynologisches Wissen/Verständnis oder werde ich es mir aneignen bzw. lernen es zu verstehen und anzuwenden? **Bei jedem Hund ein Muss, bei Gebrauchshunden umso wichtiger! Es ist immens wichtig zu wissen und zu verstehen, wie der Hund funktioniert, kommuniziert, lernt und warum der Hund bei welchen Situationen welches Verhalten zeigt!**
5. Habe ich genügend Zeit für einen Hund in meinem Leben und nehme ich mir auch diese? Tag für Tag und Jahr für Jahr. Nicht nur die ersten drei Monate! **Falls Erst Hund, wirklich gut überlegen, es ist ein Lebewesen! Das eigene Leben gestaltet sich nach Anschaffung des Hundes komplett neu, dies dauert dann ca. 10-12 Jahre!**
6. Habe ich das erforderliche Wissen und- oder die erforderliche Erfahrung diesen Hund richtig zu erziehen oder werde ich es mir aneignen und konsequent durchsetzen? **Hilfe suchen und annehmen, lernen und auch vor allem an sich selbst arbeiten, denn der Hund kann es!**
7. Bin ich mental wie auch körperlich stark genug für diese Rasse? **Der Dobermann fordert sehr viel, ist intelligent und sehr stur, zudem zw. Hündin und Rüde ca. 30 - 45 Kg geballte Power! Schnellkraft und Ausdauer! Das sollte nie unterschätzt werden.**

8. Habe ich Ambitionen zum Hundesport? Oder kann ich den Hund selbst genügend auslasten? **Der Dobermann begnügt sich nicht mit nur «Gassi» gehen und Streicheleinheiten, er möchte geistig gefordert werden, er möchte arbeiten, er braucht Aufgaben! Zuchtziel.**
9. Habe ich genügend finanzielle Mittel für einen Hund (Auto, Hundebox, Hundegeschirr, Spielzeug, richtige und gute Ernährung, Tierarzt, Persönliche Ausrüstung, Tierhotel, Verein/Club etc.? **Monatlicher Grundbedarf für den Hund: Durchschnittlich CHF 300 – 500.- Unerwartetes, z.B.: ein Kreuzbandriss von CHF 3000.- kommt selten allein, d.h. CHF 6000.- und dies ohne Physiotherapie und Medikamente!**
10. Ist der momentane Lebensraum geeignet (Haus mit Garten, Wohnung mit Balkon, 12. OG in einer 2 Zimmer-Wohnung, WG etc.? **Es braucht nicht unbedingt ein Eigenheim oder supergrosses Haus, aber gewisse Voraussetzungen wie, minimale Platzverhältnisse, Örtlichkeit, Nachbarschaft etc., müssen gegeben sein!**
11. Darf ich überhaupt einen Hund halten, da wo ich jetzt wohne? **Kanton, Gemeinde, Nachbarn, Vermieter?**
12. Wer kümmert sich um den Hund, wenn ich noch arbeite? Kann ich dieses Problem lösen? **In einigen Kantonen darf man als Freund oder Familienmitglied nicht einfach mit dem Dobermann Gassi gehen, auch diese bräuchten dann eine Bewilligung, um den Hund überhaupt auszuführen! Anzufügen ist, dass Mama, Oma und Opa oder das Schulkind, dass Mittwochnachmittags frei hat, nicht unbedingt die geeigneten ufsichtspersonen oder Ersatzsitter sind.**
13. Sind die zukünftigen Feriengestaltungen klar? **Tierhotel oder Ferien mit seinem besten Freund! Kosten Tierhotel ca.: CHF 250 - 400.- müssen zusätzlich zum Ferienbudget pro Woche eingerechnet werden!**
14. Bin **ICH** bereit mich für die nächsten ca. 10-12 Jahre zu binden und komme was wolle, der Hund bleibt an meiner Seite, in guten wie auch in schlechten Zeiten? **Der Hund ist kein Gegenstand! Er ist und bleibt DEIN bester und loyalster Freund bis zum Tod! In seinem Leben hat ER nur DICH und er verlässt sich auf dich!**
15. Was passiert, wie entscheide ich mich, falls es irgendwelche Probleme gibt im Zusammenhang mit meinem Hund? (Wohnraum, Nachbar, Arbeit, Zeit, Kosten, Pflege, Bequemlichkeit, Überforderung, private oder geschäftliche Probleme, Beziehungstrennung, Verlust der Arbeitsstelle etc.? **Bin ICH jederzeit bereit, etwas zu ändern für meinen Hund, meinen besten und loyalsten Freund?**

16. Habe ich genügend Durchhaltevermögen? **Man darf nicht/nie aufgeben, ein Dobermann fordert viel und dies täglich!**
17. Bin ich nervenstark und geduldig? **Man braucht bodenständige Persönlichkeit, einen starken und guten Charakter, sowie innere Ruhe, Ausgeglichenheit und ein gutes Herz für das Tier!**
18. Was ich auch tue, kann ich in Bezug auf meinen Hund, alles und immer mit viel Herz und nur mit Herz durchsetzen? **Dobermänner sind sehr sensibel, man braucht ein gewisses Gespür und Feingefühl, sowohl bei Lob und Tadel!**
19. Speziell beim Dobermann: Kann ich mit einer «Klette» leben, der immer und überall dabei sein möchte, egal wann und wo, oder kriege ich dies mit viel Training unter Kontrolle? Nicht umsonst sagt man: Hast du einen Dobermann, bist du nie mehr allein, du kannst nicht mal mehr allein aufs Klo! Und das ist kein Scherz! **Tatsache ist, dass der Dobermann seinem Rudelführer stets folgt und überall dabei sein möchte, er muss alles sehen, riechen und kennenlernen, er will alles wissen und eben, er möchte immer und überall dabei sein!**

*«Bei all diesen Fragen müssten Sie ziemlich alle mit einem klaren JA beantworten können. Falls nicht, sollte Sie die Anschaffung eines Dobermanns dringend überdenken».*

### **Letzter Einschub: Gassigehen mit dem Dobermann**

Der Dobermann ist in der Regel kein leicht zu führender Hund an der Leine während eines Spaziergangs. Dies sollte man sich bewusst machen, da es konstante Aufmerksamkeit und fortlaufendes Training erfordert. Es ist herausfordernd, diesen Hund nur spazieren zu führen, ohne gleichzeitig mit ihm zu arbeiten. Der Dobermann neigt dazu, an der Leine voranzugehen, ohne Rücksicht auf das andere Ende der Leine und möchte sich dabei sprunghaft bewegen. Aus diesem Grund trifft man in der Schweiz selten Dobermänner an der Leine, obwohl es laut Amicus derzeit etwas >700 gemeldete Dobermann-Hunde gibt. Ein entspannter Spaziergang in der Stadt oder im Park ist mit einem Dobermann nur mit intensivem Training, viel Geduld, grossem Engagement und strikter Konsequenz möglich. Auch Hundetrainer stossen hierbei immer an ihre Grenzen. Der Dobermann ist kein 0815-Hund und weist in einigen Bereichen besondere Verhaltensweisen auf. Dies sollte bei der Erziehung und Führung des Dobermanns stets berücksichtigt werden.

**Zum Abschluss noch eines: «Fehler macht nur der Mensch und nicht der Hund»**

Ich hoffe, dass ich Ihnen mit diesen, etwas umfangreichen Informationen in erster Linie weiterhelfen und zu mehr Klarheit in Sachen Dobermann verhelfen konnte. Falls Sie mehr wissen wollen, dürfen Sie sich gerne bei mir, unter untenstehender Telefonnummer, oder meiner Lebenspartnerin, Judith Steffen, unter +41 77 464 66 98 melden.

**Dobermann Verein Schweiz DVS**  
Zentralvorstand | Zuchtwart  
Elvis Martino  
Tel. : +41 78 420 28 37  
Mail: [zuchtwart@dobermannverein.ch](mailto:zuchtwart@dobermannverein.ch)

*«Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun».*  
*Molière*



## Kostenaufstellung für meinen Dobermann-Rüden

Kosten die anfallen	Kosten 1. Lebensjahr	Wiederkehrende Kosten/Jahr bis vollendetes 10. J.	Verbrauchsmaterial ersetzen bis vollendetes 10. J.	Einkalkulation Unvorhergesehenes innert 10 Jahren	Bemerkung
Welpen	2800				Aus guter Zucht mit FCI-Papieren.
Hundebox	800				Eine solide Box.
Passendes Fahrzeug	?				Muss jeder für sich entscheiden.
Haltebewilligung (Rasseliste)	300				Je nach Kanton. Ich musste.
Div. Leinen, Alltags-, Rolleline, Schleppleinen, etc.	100		15		Darf nicht unterschätzt werden.
Div. Halsbänder, Halsketten, Alltag, Hundesport, etc.	100		15		
Div. Hundegeschirre, Alltag, Hundesport, etc.	100		20		
Div. Spielzeuge für Training und Freizeit	80		10		
Trainingsgegenstände	80		10		
<b>Allg. Hundeaccessoir</b> wie Leuchthalsband-Hundenäpfe, Bürsten, 1. Hilfe Set, Standartausrüstung-Apotheke, Hundemantel, Utensilien zum Wandern, etc.	300		30		Darf nicht unterschätzt werden.
Tierarzt-Kosten	300	50		6000	Unfall, Krankheit und Vorsorge.
Hundedecken	50		20		
Hundebetten	160		40		
Hundeschule Welpen/Junghund	600				
Schutzdiensthelfer/Hundesport und Prüfungen	1000	800		600	Korrektur Fehlverhalten, etc.
Sonderkurse Fährten, Obidience, Apportieren, etc.	300	50			
Rasseverein Mitgliederbeitrag	100	100			Selbstverständlich.
Hundesteuer	150	150			Ärgerlich aber muss sein.
Reinigungs- und Desinfektionsmittel	30	15			
Hundekrankenkasse	480	480		2000	Selbstbehalte und Ausschluss! Ist natürlich freiwillig. Ich habe ein Hundekonto mit Dauerauftrag eingerichtet!
Haftpflichtversicherung als Hundehalter!	150	150			Auch ein Muss. Nicht in allen Kantonen Pflicht.
Leistungsheft	100				
Einstiegsprüfung	200				
Zuchtauglichkeitsprüfung ZTP	200				
Sämtl. Zuchthygienisch- ärztliche Abklärungen für ZTP		250			
Persönliche Kleidung inkl. Schuhe Winter	500		50		Wird sehr oft auch- unterschätzt!
Persönliche Kleidung inkl. Schuhe Frühling	300		25		
Persönliche Kleidung inkl. Schuhe Sommer					
Persönliche Kleidung inkl. Schuhe Herbst	300		25		
Hundefutter im Durchschnitt, Trocken/Nass/Barf- und Leckerli/Kauartikel	2200	2200			Selbstverständlich ein gutes Futter! Und nicht ein Billigfutter: geht an die Gesundheit des Hundes und den Tierarzt freut es \$\$\$!!!
<b>Total</b>	<b>11'780</b>	<b>38'205</b>	<b>2'340</b>	<b>8'600</b>	<b>Da kommt ganz schön was zusammen!</b>
<b>Kostentotal inkl. Risiko für ein Hundeleben (10 Jahre)</b>		<b>CHF 60'925</b>			